

# Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 272

**Bezugspreis:** Ein Jahrgang 218 Pfennig, 6 Monate 110 Pfennig, 3 Monate 55 Pfennig, 1 Monat 18 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Kleinanzeigen 5 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Kleinanzeigen 5 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Kleinanzeigen 5 Pfennig.

**Halle - Saale** Freitags, 20. November 1925

**Verlagspreis:** Ein Jahrgang 218 Pfennig, 6 Monate 110 Pfennig, 3 Monate 55 Pfennig, 1 Monat 18 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Kleinanzeigen 5 Pfennig. Einmalige Anzeigen 10 Pfennig. Kleinanzeigen 5 Pfennig.

**Geschäftsstelle Halle - Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801. Abends von 7 Uhr an Redaktion 560 und 5610. Postfachstelle Leipzig 70512

**Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30. Fernruf Am Kurfürst Nr. 6200. Große Berliner Schriftleitung. - Verlaas u. Druck von Otto Uehle, Halle - Saale

## Die Entscheidung der Länder

### Die Locarno-Vorlage vor den Ministerpräsidenten

Bedenken auch bei den Ländern

Berlin, 19. November.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Die Ministerpräsidenten der Länder sind heute morgen um 11 Uhr zu einer Sitzung mit dem Reichszentralrat zusammengetreten, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Den Ministerpräsidenten liegen zwei Fragen vor: einmal der Locarno-Vertrag und dann die deutsche Zugeständnisse in der Entwaffnungsfrage. In beiden Fällen ist eine einhellige Beschlussfassung nicht zu erwarten. Auch von seinen einzelnen Ländern werden schwerwiegende Bedenken gegen den Inhalt geltend gemacht, während andere Länder deren Vorteile zum Teil beifallen, die ungehörige Erfüllung der feierlich ausdrücklich festgelegten Voraussetzungen bemängeln. Da jedoch das Kabinett sich bereits auf die Annahme des Vertrages festgelegt hat, dürfte sich die Mehrheit der Ministerpräsidenten in diesem Sinne entscheiden und von einem Einspruch absehen, ungeachtet der traditionellen Einkimmrigkeit des zu fassenden Beschlusses sich nicht erwidern lässt.

Sehr schwer liegen die Dinge in der Entwaffnungsfrage. Das Kabinett hat beschlossen, die Reichsregierung nicht im Vorbeigehen der Verhandlungen, die die Länder für einen entscheidenden Einfluss nicht ausüben können und außerdem von Regierungseite behauptet wird, daß die Einigungsformel in Übereinstimmung mit den in Betracht kommenden Stellen des Versailler Vertrags gefunden worden ist. Eine sehr eingehende Debatte dagegen hat sich über die

den wollen, von der Entente geforderten Preis zu zahlen, da es sonst allzu offensichtlich geworden wäre, wie sehr die Locarno-Politik bereits jetzt Schiffbruch gelitten hat. Es dürfte den Ländern zugesagt werden, daß die Reichsregierung noch weitere Schritte unternimmt, um die Entscheidungen der Vollversammlung zu erreichen. Gestellt ist, die Verhandlungen mit den Ministerpräsidenten bis zum Nachmittags um 6 Uhr zu führen, so tritt um 5 Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten erneut der Kabinettsrat zusammen, um nunmehr den endgültigen Beschluß zu fassen.

Dem Kabinettsrat werden die Vorlagen angeleitet, durch die die Annahme des Vertrages von Locarno und die Beschlüsse der Vollversammlung zu erreichen. Gestellt ist, die Verhandlungen mit den Ministerpräsidenten bis zum Nachmittags um 6 Uhr zu führen, so tritt um 5 Uhr unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten erneut der Kabinettsrat zusammen, um nunmehr den endgültigen Beschluß zu fassen.

Die letzte Entscheidung, ob es zur Annahme oder Ablehnung des Vertrages von Locarno kommt, liegt nunmehr völlig bei der Sozialdemokratie. Dort besteht sich jetzt offensichtlich ein Kampf vor, für den gegenwärtig in den sozialdemokratischen Parteiverhandlungen eine geeignete Formel gefunden werden soll. Der Reichszentralrat hat dabei die Initiative ergriffen, indem er am Dienstag die Gewerkschaften zu einer Besprechung veranlaßte und die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer auf eine Zustimmung zu Locarno festlegte. Von Seiten der christlichen Gewerkschaften wurden Bedenken gegen den Inhalt des Vertrages ausgeprochen. Von sozialdemokratischer Seite verfuhr man, die Regierung darauf festzusetzen, daß nunmehr

die innenpolitischen Konsequenzen gezogen werden müssen, die allein eine lokale Durchführung der Verträge sicherstellen könnten. Obwohl der Reichszentralrat sich auch der Reichswehrminister wies diese Forderung nicht von vornherein ab, verneinbar aber doch in nicht ungeschickter Weise positive Zusagen mit dem Hinweis, daß eine Besprechung mit den Gewerkschaften über die geeignete Gelegenheit zur Orientierung herbeiführen ließe.

Nach dem stimmungsmäßigen Gesamteindruck, der sich aus allen diesen Besprechungen ergibt, muß damit gerechnet werden, daß im Reichstage eine Mehrheit für den Vertrag zustande kommt, zumal die letzten Erklärungen Oberpräsidenten im englischen Unterhaus von der Locarno-Vorlage auf das Bestimmteste ausgenutzt werden, die bestehenden sachlichen Bedenken zu gestreuen, wenn sie dafür auch nur eine denkbar geringe Handhabe bieten.

### Das Unterhaus

Wie Englands „Garantien“ aussehen

London, 18. November.

Das Unterhaus hat heute wieder seinen großen Tag. Die Abgeordneten waren fast bis auf den letzten Platz besetzt und auch das Kabinett war vollständig erschienen. In der Diskussionen herrschte gedärgerte Stille. Besonders zahlreich waren natürlich die ausländischen Diplomaten und die Pressevertreter. Aber auch ausländische Persönlichkeiten, wie Prinz Axel von Dänemark und Prinz Carol von Rumänien waren zugegen. Der deutsche Vorkämpfer, der noch immer beständig ist, war durch den Generalen Dufour-Herence vertreten. Bei der eigentlichen Debatte über den Vertrag verhielten sich die Abgeordneten sehr ruhig. Der Sprecher der linken Seite auf der Opposition, Hr. Chamberlain, ließ über die hinteren Stühle der Abgeordneten. Vorn spielte sich das Licht der transparenten Decken in dem Zylinder Chamberlains, der in seiner wilden Gestalt mit fast im Gesicht gegenüber den nachrichtlich beschriebenen und in seinen Bannern hinter sich. Wenn ihm fast Goldwin ruhig und gleichgültig, die gegenüberstehende Bank der Opposition wurde gleichsam von den Gegenständen Macdonalds und Lloyd Georges betrafft, von denen der eine etwas schlapp, der andere kampftüchtig und sprunghaft war. Hier wie sich bald wüßig fort. Als er sich erhob, und seinen Zylinder abnahm, begriff ich stürmischer Beschall, der ihm auch im Laufe seiner Rede wiederholt zuteil wurde. Seine Ausführungen über die Ratifizierung selbst hörte man sich indessen mit kritischen Schmeißen. Man schien aber wie ein Aufstehen durch die Anwesenheit zu gehen, als er erklärte, England war nur gebunden, wenn es sich selbst für gebunden erachte. Es brauche nichts zu tun, was es nicht wände. Es habe trotz seiner Ratifizierung freie Hand behalten.

### billigt Locarno

Chamberlain betont, daß ein militärisches Ein

gesetztes Großbritannien nur auf Grund der Bestimmungen des Vertrags zustande kommen könne. Sollte ein Fall eintreten, der eine so unmittelbare Gefahr darstelle, daß man nicht den Augenblick des Widerstandes abwarten dürfe, so habe die britische Regierung über die Ratifizierung eines förmlichen Einverständnisses zu entscheiden. Die italienische Regierung sei in derselben Lage. Er könne nicht daran zweifeln, daß beide Garantien im gegebenen Falle sofort ihre Meinungen über die Lage austauschen würden, doch hinge die Entscheidung in jedem Falle von jeder Regierung ab.

Die Entscheidung des Kabinettsrat wurde heute also nur in dem Falle nicht abgelehnt werden, wenn die Lage der angegriffenen Parteien unahaltbar in ihrer Unsicherheit bis zum äußersten bedroht sei. Über die Regelung der Fragen der Ozeanregion äußerte sich Chamberlain sehr befriedigt. Er schloß mit der Bitte an das Haus, den Vertrag zu billigen, be er gegenwärtige und künftige Beziehungen von England und Europa abzuwehren würde. - Darauf erhob sich Macdonald und begann seine Rede in seiner bekannten leisen Art, zuerst unverständlich und dann immer lauter werdend, sich in die Begründung des Widerstandes hinstimmend. Er erwiderte sich seine Aufgabe als Führer der Opposition, als Bekämpfer des Generalprotokolls und als Sprecher einer in sich einigen Partei mit großem Geschick. Denn Macdonald gilt als ein Meister der vielbetonten Redeweise. - Dann kam Lloyd Georges. Auch er war zufrieden, zufriedener als Macdonald, und begründete den Antrag der Liberalen Partei, der u. a. dem British Mandat gibt, auch im Hinblick in dem Widerstand zu leben. Nach der Rede Lloyd Georges folgte die Debatte über den Antrag der Minderheit der Partei, der aber an dem sachlichen Ergebnis des Tages nichts mehr zu ändern vermochte.

Nach 11 Uhr Abends fand dann die Abstimmung über den Vertrag von Locarno statt, die eine überwältigende Mehrheit für die Regierung ergab. 375 Stimmen sprachen sich gegenüber 13 Stimmen für die Annahme des Vertrages aus. Der sozialistische Wählerantrag wurde mit 332 gegen 130 Stimmen abgelehnt.

### Die neue Richtung in der Geschichtsschreibung

Von Major L. Drees.

Als ein besonders charakteristisches Zeichen unserer Zeit dürfen wohl auch die Weibungen anzusprechen sein, in Zukunft unserer heranwachsenden Jugend die Geschichte unter möglichst gänzlichlicher Ausfaltung, zumindest aber unter möglichst gründlicher Aufklärung aller kriegerischen Geschehnisse zu lehren. Man geht kaum fehl, auch in dieser Richtung einen Ausfluß der unangenehmsten politischen Einstellung zu suchen, die bereits so viel Unheil in unserem Volks- und Staatleben angerichtet hat. Es mag ohne weiteres zugegeben sein, daß in früherer Zeit vielleicht die kriegerischen Ereignisse, besonders die der ferneren liegenden Zeit des Altertums und Mittelalters, einen etwas reichlich breiten Raum im Geschichtsunterricht eingenommen haben und daß, wie bei vielen Dingen, so auch hier eine Nachprüfung zwecks etwaiger Milderung am Platze ist.

Wenn man aber Abhandlungen vor Augen bekommt, die sich mit diesem Problem befassen und man dabei in zunehmender Weite Abhandlungen lesen muß, die mit Anerkennung feststellen, daß ein nach modernen Gesichtspunkten geführtes neues Verbot, z. B. die militärische Eroberung Vertriebs durch Alexander den Großen, durch drei, sage und schreibe „drei“ Worten abtun, so ist es gewiß nicht reaktionär gedacht, wenn gegen eine solche Einstellung auf das entscheidende Einspruch erhoben wird. Ueber den Wert usw. des Buches an sich, das die Veranlassung zu dieser lobenden Zustimmung gegeben, soll hier weiter kein Urteil gefällt werden, es handelt sich lediglich um die obigen Worten gemeinsame Einstellung, die besonders auch vom nationalen Standpunkt unbedingt abzulehnen ist. Warum aber gerade vom nationalen Standpunkt? Weil mit dem Begriff „national“ untrennbar auch ein gewisses Selbstbewußtsein und auch eine gewisse Wehrhaftigkeit, zumindest aber wenigstens der Wille, mit allen, auch den physischen Kräften für die Erhaltung der Nation einzutreten, verbunden ist. Es ist also meines Erachtens nicht mit gehobener Nationalgefühl zu vereinbaren, der heranwachsenden Jugend künstlich die sich ganz folgerichtig aus den kriegerischen Ereignissen ergebende Entwidlungsgeschichte der Völker vorzuenthalten. Die Kriegsgeschichte ist überhaupt nicht von der übrigen Geschichte, sie ist überhaupt nicht von der Politik zu trennen. Betrachten wir doch die ganze Sachlage einmal durch die natürliche und nicht durch die politische Brille, so sehen wir tatsächlich das Bild, daß kriegerische Ereignisse die Geschichte machen, aus dem ganz einfachen Grunde, weil sie in der bestimmtesten Weise auf die Geschichte der Völker einwirken. Genau aber im selben Sinne, wie kriegerische Ereignisse nun einmal zur Geschichte gehören, und zwar mit an maßgebender Stelle, so ist auch Politik nicht ohne Kriege denkbar und niemals denkbar gewesen. Der große geniale Schlachtenlenker Moltke hat bekanntlich den Ausspruch, daß der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist. Nun, und Moltke ist doch sicherlich kein rauher Kriegerfreakt gewesen, er war doch einer der feinsten und durchsichtigsten Köpfe, die je gelebt. Die Politik aber will gewiß auch die heutige Zeitströmung nicht aus dem Volkseben ausgepachtet wissen. Im Gegenteil, Beschäftigung mit Politik ist doch heute Trumpf, die feinsten Solennitäten werden bekanntlich schon dazu angehalten, sich mit politischen Fragen zu beschäftigen, bzw. werden sie als Stoffe zu politischen Umzügen und dergleichen in fröhlicher Weise mißbraucht.

Kriegsereignisse sind von jeher geradezu grundlegend für die Umgestaltung der Welt und des ganzen Völkerlebens gewesen, es ist daher nicht möglich, sie furchtbar als abgetan in die Ecke stellen zu wollen, denn etwas anderes ist es doch wahrhaftig nicht, wenn eine Geschichtsschreibung glaubt, eine solche weltbestimmende militärische Großtat wie die Eroberung Vertriebs durch Alexander den Großen mit drei Worten abtun zu können. Man denke sich weiter die weltberühmte Person des großen Korien, um gleich in die neuere Geschichte überzugreifen. Kann sich ein nur einigermaßen geschichtsbewußter Mensch diesen ein Wort ohne seine kriegerischen Großtaten denken? Sie ist überhaupt nicht möglich, gerade von Napoleon die Kriegsgeschichte zu trennen? Die große Frage, die um die Jahrhundertwende 1819 und zu Beginn des 19. Jahrhunderts hauptsächlich die Welt zeitweise aus dem Angeln hoben? Dann aber zurück zu unserer eigenen nationalhistorischen Geschichte, der auf kriegerischem Gebiet nicht minder ruhmreichen Geschichte Preußen-Deutschlands; auch sie erhält ihren markanten Zug



Falsche Handelsvertragspolitik

Der Vertrag über die Zollunion zwischen Deutschland und Spanien...

Es ist aus dieser kurzen Überlegung ersichtlich, dass die Wichtigkeit einer folgerichtigen Handelspolitik...

Ein Beispiel dafür bietet die Geschichte des deutsch-spanischen Handelsvertrages...

Zur Diskussion im Reichstag...

Zur Monopolisierung der Luftschifffahrt...

Freiheitsbewegung mit aller Kraft...

Berliner Börse table with columns for various stocks and their prices.

Frage, wobei aber die aufwendende Arbeitsleistung entweder gar nicht oder nur in geringem Umfang geteilt werde...

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various locations including Buenos Aires, London, and others.

Weiter rückgängig

Das Geschäft hielt sich auf heute wieder in engen Grenzen...

Die Ausnahmepersonen waren Bankaktien...

Am Freitag war überaus kein Geschäft zu finden...

Aktien

Table of stock prices for various companies and sectors.

Reisenergebnis

Die Resultate der Reise, die bereits im September...

Produkte

Berlin, 19. Nov. Anjenseitensmonatsummen...

Wandlung, 19. November. Nov. - prompte Lieferung...

Berliner Metallnotierungen...

Table of metal prices for various types of metal.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie im Oktober

Bei jährlichem Zugang neuer Aufträge war die Maschinenindustrie im Oktober hauptsächlich mit der Aufarbeitung alter Auftragsbestände beschäftigt...

Leider begrüßt wurde in der deutschen Maschinenindustrie der gerade noch am Monatsende zulaufende Aufschlag...

Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben vom 1. April bis 31. Oktober 1925

Table comparing tax revenues for the periods April 1-31, 1925 and October 1-31, 1925.

Ausbeutung im Mittelholstein

Die Gemeinderäte der zum Mittelholstein gehörenden Braunkohlwerke...

Reinliche Abnehmer des Braunkohl-Abfallproduktes (Koks)...

Der Streit in der Rheinischen Industrie...

Als 1. Dezember hat die Rheinische Industrie...

Table of stock prices for various companies in the lower right section.





Um die evangelische Schule

Die evangelische Schulgemeinde Bartholomäus beauftragte am Sonntagabend eine Versammlung, zunächst Prof. Dr. ...

Den zweiten Vortrag hielt die Geschichtsforscherin des evangelischen Elternbundes, Fräulein Dr. Wagner. Sie ging aus von den grundsätzlichen Erklärungen des 2. Kirchengesetzes ...

25 Jahre Bibelkreis in Halle

Am Sonntag und Montag feierte die christliche Vereinigung höherer Schüler (H. S.), Ostgruppe Halle, ihr 25jähriges Jubiläum. ...

In dem sehr gut besuchten Festgottesdienst predigte P. Wohlfahrt-Berlin über ...

Buhtagskonzert in der Stephanskirche

Die Stephanskirche veranstaltete zum Feste der Tages ein musikkundliches Buhtagskonzert ...

ganommen. Diese verständnisvolle junge Bezeichnung (Kürzliche ...)

Die Sängerin Lotte Smettau mußte nur in der Barokreie zu gefallen, die ihrer Stimme gut liegt. Mit den beiden ...

Graf Kennerlings Lebensgestaltungskunst

In seinem Vortrage in Halle. Kennerlings 'Reisebericht' ist Lebensgestaltungskunst. Sie beruht ...

Alle Fortschritte und positive Wohlbefindungen sind zu leisten ...

Wie wir unsere Rollen aufsuchen haben und wie wir in ihnen zusammenhängen ...

— Gehelmar Oberst F. Am Witkows verstarb im 77. Lebensjahre ...

Table with 2 columns: Wann gehe ich ins Stadttheater, and 2 rows of dates and times.

Geb. Revidentkalt. Der Verlobte, der auch eine umfangreiche literarische Tätigkeit ...

— Am Gedächtnis der Verstorbenen benachteiligt der Staat ...

— Handelshochschule. Die Aufgaben der Industrie- und Handelshochschulen ...

— Im 'Adonai' findet am Freitag im großen Saal der dritte Gesellschaftabend ...

Halle'sche Gedenktage

Am 20. November 1400 ertheilte Graflich-Friedrich dem Halle'schen Bürger Severin ...

Am 20. November 1531 wurde die St. Ulrichs-Kirche am Marktplatz ...

Wetterbericht

Wetterbericht der Halle'schen Zeitung vom 20. November. Teilweise ...

Advertisement for 'Backe mit „Backin“ Käsekuchen'. Includes ingredients and instructions.

„Die Blonde, die Braune, die Schwarze“

1) Roman von Nanny Lambrecht. Das Haus an Bränne. ...

Und kommen Sie langsam über den Strom. Wallfahrtskirche nach Bornhöfen. Die Hände der Gottesmutter flatterten ...

mußte sein Kenos auf. Mit tiefen Augen sah er in die weiße Luft. ...











**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern heißgeliebten,  
 unendlich guten und treubesorgten Vater und Großvater, den  
 Geheimen Medizinalrat  
 ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Halle,  
**Dr. med.**

# Maximilian Oberst

weiland Chefarzt des Knappschafts-Krankenhauses  
 Bergmannstrost, Ritter hoher Orden, Inhaber des  
 Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande,  
 nach kurzem, schwerem Leiden heute morgen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in  
 seinem 77. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits  
 zu rufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
 Regierungsassessor Werner Oberst  
 Dorothee Oberst geb. Gottwald  
 Barbara Neubaur geb. Oberst  
 Regierungsrat Heinrich Neubaur  
 Dagmar, Ingeborg, Jürg-Heinrich Neubaur  
 stud. phil. Günther Oberst.

Halle a. S., Bergmannstrost, den 18. November 1925  
 Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 21. November,  
 nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Uhr, vom Stadtgottesacker aus statt.

Ein grausames Schicksal nahm uns auch noch unsern  
 inniggeliebten zweiten Sohn

stud. rer. pol.

# Curt Schubert

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im  
 24. Lebensjahre.

In tiefem Weh

Obertelegraphensekretär F. Schubert und Frau  
 Marg. geb. Tacke.

Halle (Saale), den 18. November 1925.  
 Melanchthonstraße 42.

Beerdigt und Montag 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Nach längerem Leiden ging am  
 Dienstag, dem 17. d. M. meine liebe  
 Frau und treue Lebensgefährtin,  
 unsere heßgeliebte gute Mutter,  
 Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Pastor Helene Riedel**  
 geb. Bräuning  
 nach eben vollendetem 75. Lebensjahre  
 zur ewigen Heimt ein.  
 Halle a. S., Reilstraße 18.  
 Zeit.

In tiefstem Schmerz  
 Theodor Riedel, Pastor i. R.  
 Hannah Riedel  
 Wilfried Riedel, Berornt  
 Lotte Riedel geb. Garcke  
 und 3 Enkel.  
 Beerdigung Sonnabend 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von der  
 Kapelle des Südfriedhofes

## Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inhaber: Max Burkol  
 Kleine Steinstraße 4. Fernruf 6393.  
 Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen.  
 Eigene Automobil-Ueberführungswagen.  
 Geschäftsteile des Deutschen Begräbnis-Ver-  
 sicherung-Vereins a. Ö. Deutscher Herold



Massiv goldene  
**Tauringe**  
 88, 80, 70 oder 60  
 restempelt, das Stück  
 1,- 30 Mark.

Juwelier Tittel  
 Cramerstraße 12

Die neuesten  
 Indanturen-Stoffe  
 (Nicht-echt und wasch-echt)  
 für Fenstervorhänge  
 dazu passende Möbel-  
 bezugsstoffe, Teppiche u.  
 Tapeten nach den Ent-  
 würfen erster deutscher  
 Künstler hergestellt in  
 reicher Auswahl sofort  
 lieferbar. 2-maligen Preis  
 Albert Marick Nachf.  
 Inh. Richard Ziemer  
 Halle a. S. Alter Markt 11

## Sealmäntel

Pelzjacken . . . 125.— M.  
 Herrenpelze . . . 200.— M.  
 Colliers . . . . . 25.— M.  
 Besatzfelle . . . . . 5.— M.  
 Große Auswahl. — Qualitätsware.  
 Umarbeitungen und Reparaturen.  
**Bräuer, Ludwig-Wuchererstraße 28.**  
 Nähe Mühlweg und Karlstraße.  
 Zahlungserleichterungen.

## Elektrische

Licht-, Kraft- u. Signal-Anlagen  
 in jeder Größe und Ausführung,  
 Zentralen, Ortsnetz-Bau  
 Beleuchtungskörper,  
 Wehnahtspräsenten.  
**Kurt Jähmig, Halle a. S.**  
 Lindenstr. 67 (Thomasusstr.).  
 Fernrufe: 1235 und 1937.

**Schlaf-  
 zimmer**  
 in Eiche,  
 Mahagoni, Nußbaum  
 liefert billig.  
**G. Schable,**  
 Gr. Märkerstr. 28  
 am Markt

Stabfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!  
**Stab- und Parkettfußböden**  
 liefern wir in Eiche oder Buche, Einfachste und reichste Muster.  
 Legung auf Blindboden und in Asphalt. Erstklassiges, trockenes  
 Material. Kostenvoranschläge bereitwilligst.  
**Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik**  
**Gebrüder Bethmann, Halle a. S.**  
 Große Steinstraße 79/80 — Fernsprecher 6540.

## Sachliche Arbeit

wollen alle bürgerlichen Parteien, die  
 sich zur Provinziallandtagswahl im  
**Nationalen Ordnungsbloch**  
 zusammengeschlossen haben.  
 Willst Du Näheres darüber hören, dann komm  
 am Freitag, den 20. November 1925, abends 8 Uhr in  
 das „Stadtschützenhaus“. Dort spricht Herr **Kochel-  
 Magdeburg** über  
**„Die Bedeutung  
 der Provinziallandtagswahlen“.**  
**Freie Aussprache!** **Sintritt frei!**  
 Nationaler Ordnungsbloch für die Stadt Halle.

Mittwoch früh, den 18. November 1925, verschied  
 nach längerem Leiden unser Verkehrsinspektor

# Herr Rudolf Junecke

Im 59. Lebensjahre.  
 Der Verstorbene hat in ausgezeichnete Weise an  
 der Leitung unserer Betriebe teilgenommen, und seine  
 Sachkenntnis wie seine hingebende Arbeitskraft wer-  
 den wir schmerzlich vermissen. Wir alle, Vorstand,  
 Beamten und Arbeiter werden ihm ein ehrenvolles  
 Andenken bewahren.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, dem 21. d. M.  
 nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von der Kapelle des Südfried-  
 hofes Halle a. S. aus statt.

Halle a. S., den 19. November 1925.  
**Lenz & Co., Berlin, G. m. b. H.**  
 Betriebsabteilung Halle a. S.

Heute morgen 3 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere  
 liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester  
 und Schwägerin, die **Kentlers**

# Bertha Goetze

geb. Hohmann  
 im 78. Lebensjahre.

W e b m a r, den 18. November 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie E. Goetze.**

Das Begräbnis findet Sonnabend, den 21. November,  
 nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme  
 bei dem Heimzuge unseres teuren Entschlafenen, des

# Kaufmanns Hermann Vollmer

danken aus tiefstem Herzen  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Halle a. S., den 17. November 1925.  
 Thüringerstr. 21.



## Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung  
 des  
 deutschen Großfilms der Ufa:

# Das Fräulein vom Amf

In den Hauptrollen  
**André Mattoni, Mary Johnson**  
 Haben Sie sich schon einmal überlegt was einem Telephon-  
 frau ein passieren kann, wenn Sie sich mit ihr privat unter-  
 halten? Wollen Sie erfahren, was die Folgen dieser Unter-  
 haltung waren?  
 Mary Johnson hat dies am eigenen Körper gespürt, welche  
 Komplikationen entstehen können und wie diese durch  
 Standesunterschiede noch erhöht werden, darüber gibt Ihnen  
 André Mattoni in dem Film „Das Fräulein vom Amf“ Auf-  
 klärung.

**Fix u. Fax in Feuer und Rauch**  
 Grotteske in 2 Akten.

# Ufa - Wochenschau.

Beginn 4 Uhr.

## Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung  
 des  
 Großfilms:

# Die Puppe vom Lunapark!

Der Film ist so recht dazu angetan soziale Gegensätze  
 zu überbrücken, die Menschen einander näher zu bringen  
 und groß und klein, arm und reich gleichermaßen zu erfreuen  
 und zu beglücken. Nichts ist es weiter, als die Lebens- und  
 Liebesgeschichte eines kleinen lieben Berliner Mädchens — aber  
 trotzdem oder auch gerade deshalb, macht dies uns alles  
 soviel Freude. Wie reizend sind die originellen Szenen in  
 dem Vergnügungspark erschildert — es handelt sich hier um  
 Original-Aufführungen des Berliner Lunaparks —  
 und mit welchem Vergnügen folgt man deshalb dieser an-  
 sprechenden Handlung.

Im zweiten Teil der große Schwedenfilm:

# Haß ohne Ende!

Drama in 7 Akten mit **Karina Bell.**

# Ufa - Wochenschau

Beginn 4 Uhr.